

fono forum-Leser schrieben uns . . .

Als eifriger Leser Ihrer Zeilen und dankbar für all das Schöne, was daraus zu entnehmen ist, war mir der Artikel über Anton Bruckner eine Herzensfreude; denn ich vermisse ebenso wie Sie in allen Schallplattenkatalogen endlich das Erscheinen der noch fehlenden Symphonien Bruckners. Ich habe in meinem Wunsch, alle Bruckner-Symphonien zu besitzen, in Wien einen Plattenhändler gefunden, der mir die damals noch nicht erschienenen aus den USA beschafft hat, wo sie erschienen sind. Ich will nicht gerade behaupten, daß sie allen Ansprüchen der heutigen Zeit entsprechen, doch sie sind dem Werk treu geblieben und alle von österreichischen Orchestern gespielt. Ich will Ihnen die Platten aufzählen; vielleicht haben dieselben für Sie doch einige Bedeutung.

1. Symphonie, Unicorn Records UN LA 1015, Dir.: F. Charles Adler, The Vienna Orchestral Society.

2. Symphonie, Urania Records Inc. URLP 402, Dir.: Ludwig Georg Jochum, Linz Bruckner Symphony Orchestra.

6. Symphonie, Urania Records Inc. URLP 7041, Dir.: L. G. Jochum, Linz Bruckner Symphony Orchestra.

9. Symphonie, Vox PL 8040, Dir.: Jascha Horenstein, Pro Musica Symphony, Vienna. Alle vorerwähnten Platten sind Langspielplatten (33). Sigismund Hutschinski, Wien

Seit längerer Zeit habe ich großen Ärger mit der Schallplattenindustrie. Ich bin leidenschaftlicher Sammler (Oper, Konzert vorwiegend) mit einer Diskothek von über 2000 alten und neuen Platten.

Schallplatten, die angeboten und besprochen werden, sind einfach nicht lieferbar, sie sind gestrichen.

Aus der Serie „Musikalische Dokumente“ von Telefunken fehlen mir immer noch seit jahrelangen Bemühungen die Platten WE 28007, WE 28019, WE 28024, trotz Vorhandensein im alten wie im neuen Bielefelder Katalog: gestrichen.

Den meisten Ärger habe ich mit der Firma Philips, bei der ich im Sept. 1961 in Hamburg nachfragte, die es aber nicht für nötig hielt, meine Kundenzuschrift zu beantworten. Da handelt es sich um folgende Platten:

A 01181-83 L, Das Leben eines Wüstlings (The Rake's Progress);

W 09909 L, Mengelberg, 9. Symph., Schubert; W 09911 L, Mengelberg, 4. Symph., Mahler;

A 00331-32 L, Die Liebe zu den drei Orangen (S. Prokofjeff, russ. ges.).

Bei den ersten drei Platten handelt es sich ebenfalls um im Bielefelder Katalog und auf anderen Mengelberg-Plattenhüllen angebotene Werke, die wie immer gestrichen (nicht lieferbar) sind.

Das Werk Prokofjeffs wird im Schallplattenbrevier (Ullstein-Buch 203) erwähnt (S. 182). Hierbei handelt es sich ebenso wie bei dem Ullstein-Buch 246 „Die Stimme seines Herrn“ um Bücher für den Sammler, die erst 1958 und 1959 in Berlin erschienen sind.

Welcher Unkundige erteilt den Katalog- und Bücherfirmen Auskunft über Neuerscheinungen und gestrichene Werke?

Bei der Electrola ist es nicht viel besser. Neu im Katalog erschienene Platten, wie z. B. C 90485, Tod und Verklärung (Strauss), sind gestrichen.

Beim Electrola-ASD kann man mitunter ein Jahr warten, und dann ist man aber leider auch noch nicht sicher, die bestellten Platten zu erhalten, manchmal noch nicht einmal eine Nachricht: „gestrichen“.

Brunswick und Grammophon sind an diesem Mißstand auch nicht unbeteiligt. Interessante alte Jazz-Aufnahmen sind nicht mehr lieferbar, gestrichen. Viele, viele Platten kann ich Ihnen nennen, die im Handel schwer oder gar nicht erhältlich sind, aber in den Nachschlagewerken enthalten sind.

Warum Reklame für Waren, die nicht zu haben sind? Wer ist dafür verantwortlich? Liegt es an den Händlern? An den Vertern? An der Industrie?

Etwaige Streichungen könnte man doch ein halbes Jahr vor dem endgültigen Verschwinden in einer besonderen Streichungsliste herausbringen; so wäre es vielen noch möglich, die eine oder andere Aufnahme frühzeitig zu bestellen und zu erhalten.

Siegfried Ermrich, Osnabrück

fono forum wird im Leitartikel dieses Heftes, der sich mit dem Bielefelder Katalog beschäftigt, einige Anmerkungen zu dem im vorstehenden Leserbrief angedeuteten Problem machen. Die Red.

Unser Titelfoto 4/62



Schon vor einiger Zeit hat fono forum auf das rasch sich vergrößernde Repertoire der Wortschallplatten hingewiesen und auf das Bestreben, dieser Gattung den Raum zu geben, der ihm gebührt. Neben einem Beitrag über eine neue Electrola-Produktion von Heines „Deutschland – ein Wintermärchen“ schreibt Werner Wien über die Entwicklung des bedeutenden Schauspielers Will Quadflieg, dessen Leistung auf vielen Schallplatten festgehalten ist (S. 13). Der Künstler wirkt heute im Ensemble des Deutschen Schauspielhauses Hamburg.

Aus dem Inhalt

Hans
